

50 Schwimmer wagen Sprung in den Inn

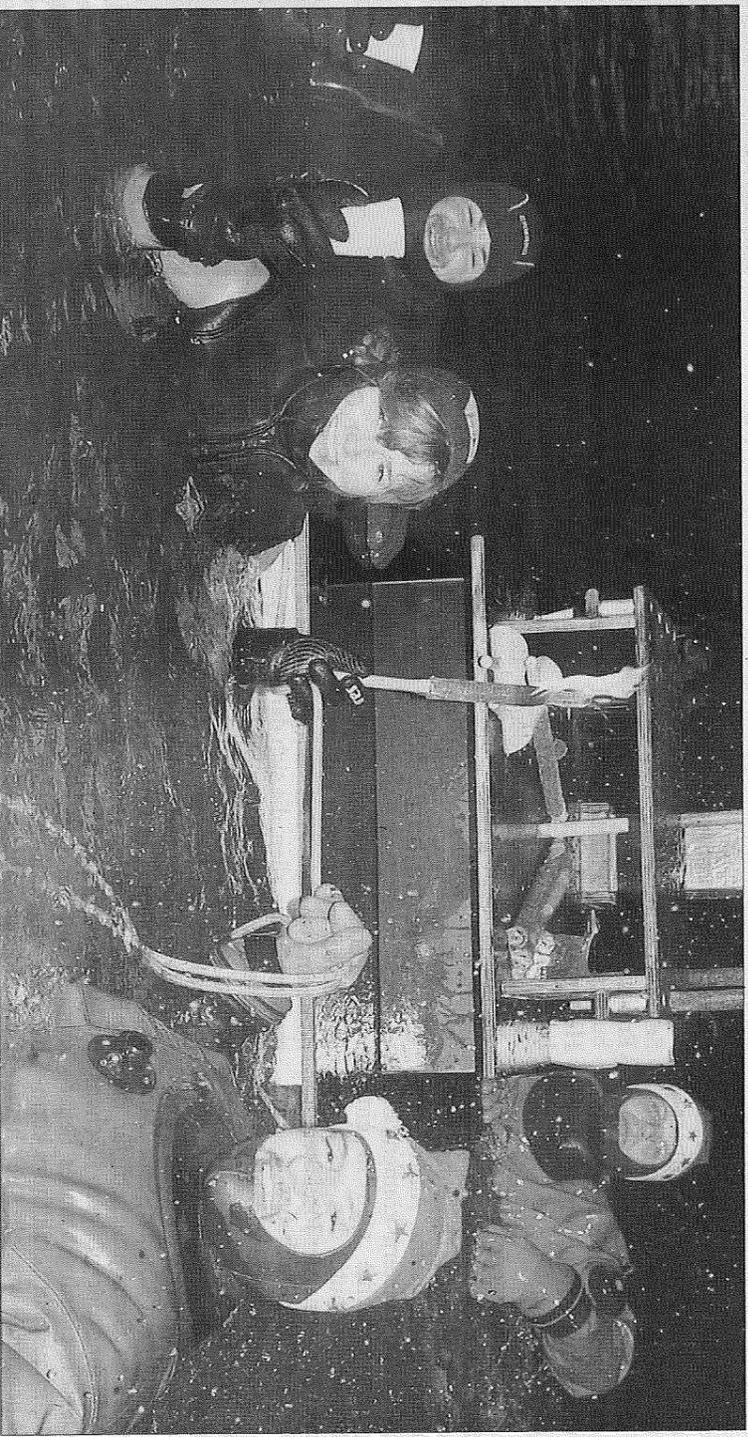
19. Weihnachtsschwimmen der Simbacher Wasserwacht bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ein voller Erfolg

Von Walter Geiring

Simbach. Bereits zum 19. Mal veranstaltete die Wasserwacht ihr Weihnachtsschwimmen. 40 Männer und acht Frauen aus neun Vereinen wagten am Samstagabend den Sprung ins 3,5-Grad kalte Innwasser. Bei Außentemperaturen von minus zwei Grad wärmten sich die Besucher mit Glühwein und Punsch auf. Sylvia Dobler vom Simbacher Tauchclub war mit 15 Jahren die jüngste Teilnehmerin.

Jedermanns Sache ist es nicht. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt nur durch einen sieben Millimeter starken Neoprenanzug geschützt ins kalt-trübe Innwasser zu springen und mit einer Fackel bewaffnet die rund drei Kilometer lange Strecke zwischen der Innbrücke in Kirchdorf und der Bootsanlegestelle in Simbach zu schwimmen.

„Es macht viel Spaß und jede Menge Gaudi“, freut sich Peter Hoffmann nach der gelungenen Wassertour. Der Tauchlehrer aus Ering startet bereits seit zwölf Jahren für den Simbacher Tauchclub. „Der Tauchanzug



Der Tauchclub Simbach hatte wieder seine schwimmende Bar mitgebracht. Auf der rund 40-minütigen Strecke von Kirchdorf nach Simbach konnten sie sich damit von innen wärmen.

(Fotos: Geiring)

darf nicht zu groß sein, damit das eindringende Wasser nicht zirkulieren kann, das durch den eigenen Körper erwärmt wird. Dann erfolgt keine Auskühlung und es bleibt schön warm“, beschreibt Hoffmann die Funkti-

onsweise eines Nass-Tauchanzugs. Noch besser hatten es einige Schwimmer, die mit einem Trockenzug ausgestattet sind. Bei diesen Anzügen gibt es keine Wasserberührung mit der Haut, nur das Gesicht ist frei.

Nicht nur für Margit Neuss aus Pfarrkirchen bedeutete das diesjährige Weihnachtsschwimmen viel Beinarbeit. Auf Grund der geringen Strömung hatten alle Schwimmer kräftig zu paddeln und beklagten spätestens beim Ausstieg die überanstrengte Beinmuskulatur. Die 13-jährige Sylvia Dobler nahm das erste Mal am Weihnachtsschwimmen teil. Zusammen mit Papa Franz schwamm sie die Strecke ohne Probleme.

Neben dem Simbacher Tauchclub (sie bildeten mit 19 Schwimmern die größte Gruppe) und der Tauchsportgruppe

der Simbacher Wasserwacht nahmen noch Tauchgruppen der Wasserwacht aus Eggenloden, Griesbach, Mühlhof und Nittenau teil. Die Simbacher Feuerwehr beteiligte sich ebenfalls mit zwei Mann. Klaus Penner startete für die DLRG München. Die vier Schwimmer aus Nittenau kamen aus der Nähe von Regensburg. „Es war eine tolle Sache hier in Simbach. Wenn es der Terminplan zulässt, dann kommen wir im nächsten Jahr wieder“, freute sich Vorsitzender Markus Dobliger über das gelungene Weihnachtsschwimmen.

Bereits nach 20 Minuten sah man von der Innbrücke aus einzelne Fackeln am Horizont aufleuchten. „Jetzt sans boïd do“ – Klang es von der Innbrücke, auf der sich wieder Hunderte versammelt hatten. Belohnt wurden die Besucher mit einem kleinen Feuerwerk, das kurz vor der Innbrücke gezündet wurde. Mit lautstarken Rufen feierte man die Ankunft der Schwimmer.

Vier Boote der Hilfsorganisationen eskortierten die Fackelschwimmer und sorgten auf der Strecke für Sicherheit. Während die Kirchdorfer Wehr den Einstieg der Schwimmer überwachte, übernahmen dies beim Ausstieg an der Bootsanlegestelle die Simbacher Kollegen. Zusammen mit THW, BRK und Wasserwacht wurden die Teilnehmer sicher in Empfang genommen.

Nach der rund 40 Minuten dauernden Schwimmtour ging es sofort zum Duschen in die Realschule. Bei der Siegerehrung im Rot-Kreuz-Haus bedankte sich der Leiter der Wasserwacht, Thomas Engelmayr, bei den Hilfsorganisationen und Schwimmern für den reibungslosen Ablauf.



Am Ufer erwarteten die vielen Helfer die Schwimmer. Auch Albert Seidl ließ sich gerne aus dem kalten Wasser helfen.